



Städteregion Aachen

Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V.

VabW

Rechenschaftsbericht zur 6. Legislaturperiode 2010 - 2014

Abgegeben durch den Vorsitzenden
in der Sitzung des Vorstands vom 21. März 2014
und in der Mitgliederversammlung vom 21. März
2014

Vorbemerkung

Die 6. Legislaturperiode war geprägt von vielen außergewöhnlichen Anforderungen und Entscheidungen. In diese Zeit fallen die Kürzungsmaßnahmen der Bundesregierung bei der Bundesagentur für Arbeit und damit auch bei den Jobcentern. Die Grundlagen und Chancen für erfolgreiche Akquisitionen über öffentliche Ausschreibungen bei den beiden Institutionen schmolzen bis auf die Hälfte der Vorjahre und zwangen den VabW, zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben, neue Herausforderungen zu finden und neue Strukturen zu schaffen. Hinzu kamen personelle Veränderungen sowohl im geschäftsführenden Vorstand als auch in der Geschäftsführung. Als größte Herausforderung in dieser Periode ist die erfolgreiche Initiative des Vereins zur Erzielung einer breiteren solidarischen Unterstützung durch die kommunale Familie der StädteRegion zu werten.

All diese Herausforderungen und neuen Aufgaben hat der VabW mit großer Geschlossenheit seiner Mitglieder, der Unterstützung der politisch Verantwortlichen in den kommunalen Entscheidungsgremien und den Verwaltungen der StädteRegion und der Mitgliedsstädte meistern können. Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeiter des VabW gehen trotz der empfindlichen Einbußen von öffentlichen Maßnahmen mit Optimismus und selbstbewusst in die neue Legislaturperiode da bereits jetzt die neuen Strukturen und Herausforderungen erste Wirksamkeit zeigen.

Konstituierungen zur 6. Legislaturperiode

Am 15. Januar 2010 tritt die Mitgliederversammlung zur konstituierenden Sitzung zusammen und wählt die Mitglieder des Vorstands. Darüber hinaus wird ein Arbeitspapier als Richtlinie für die Legislatur verabschiedet unter dem Titel: Eckpunkte zur strategischen Aufgabenentwicklung. Darin wird erstmals u. a. das Ziel formuliert, dass sich der VabW intensiver als kommunaler Dienstleister betätigen müsse.

In der anschließenden Konstituierung des Vorstands werden Hans Vorpeil zum Vorsitzenden, die StädteRegionsabgeordnete Ulla Thönnissen zur Stellv. Vorsitzenden und Klaus Spille als weiteres Vorstandsmitglied nach § 26 BGB gewählt.

Als sachkundiges Mitglied (beratende Funktion) wird der ehemalige VabW-Geschäftsführer Stephan Spaltner gewählt.

Besondere Ereignisse während der Legislatur

1. Ziel der Solidargemeinschaft für den VabW

Die wohl umfangreichste strukturelle Veränderung wurde durch die Mitgliederversammlung am 14. März 2013 beschlossen und eingeleitet. Der Vorsitzende wurde beauftragt, gemeinsam mit der Geschäftsführung eine Initiative auf den Weg zu bringen, die mehr solidarische Unterstützung für den VabW durch alle zehn Städte der StädteRegion Aachen zum Ziel hatte.

Vorausgegangen waren Diskussionen in der Mitgliederversammlung für stärkere finanzielle Beteiligungen derjenigen Städte, die Leistungen vom VabW in Anspruch nehmen, aber sich an der finanziellen Unterstützung für den Verein nicht beteiligten. Die Mitgliedsstädte sahen hierin eine ungerechte Lastenverteilung, die durch ihre satzungsgemäßen Beiträge und weiteren Zuschüsse jedoch für alle anderen Kommunen mit geleistet wurden.

Der zentrale Vorschlag des VabW war, eine Solidargemeinschaft dadurch zu erreichen, dass die drei VabW-Mitgliedsstädte Alsdorf, Eschweiler und Würselen sowie die Unterstützerstadt Herzogenrath von den Lasten der satzungsgemäßen Zuschüsse entlastet werden und dieses Finanzvolumen von insgesamt rund EUR 170.000 durch alle Städte der StädteRegion Aachen getragen wird. Die einzelnen Zuschussbeiträge sollten als Umlage innerhalb des Haushaltes der StädteRegion beschlossen werden.

Die angesprochenen politischen Entscheidungsträger sowie die Bürgermeisterkonferenz in der StädteRegion zeigten sich diesem Vorschlag aufgeschlossen. Nach gründlich abgestimmten Vorbereitungen unter Federführung der StädteRegion wurde am 12. Dezember 2013 vom Städtereionstag einstimmig beschlossen, dem Vorschlag des VabW zu folgen. Damit war die durch die Mitgliederversammlung des VabW erhoffte Solidargemeinschaft für den Verein erzielt worden. Leider ist die Stadt Aachen diesem Prozess (bisher noch) nicht beigetreten

2. Neue strategischen Ziele des VabW

Bereits zu Beginn des Jahres 2010 deutete sich an, dass die Bundesagentur für Arbeit demnächst durch stärkere vorgegebene Einsparungen und Mittelkürzungen ihre Maßnahmenangebote einschränken muss. Das würde natürlich auch die regionalen Jobcenter treffen.

Für den VabW war klar, dass man hierauf im Interesse der Mitgliedsstädte und aller weiteren Kommunen der StädteRegion reagieren muss. Es wurden Aufgabenkriterien erarbeitet, die zum Ziel hatten, den VabW stärker als bisher zum „kommunal gesteuerten Dienstleister“ zu strukturieren und für die Interessen der Städte und Gemeinden der StädteRegion einzusetzen.

Im Januar 2011 wurde die Befürchtung auf Mittelkürzungen zur Gewissheit durch Beschluss der Bundesregierung. Dies führte zu drastischen Reduzierungen des Eingliederungstitel beim Jobcenter der StädteRegion Aachen um zuerst rund 35 % und in Folge auf rund 50 % im Vergleich zu 2010 und den Vorjahren.

Aufgrund der eingebrochenen Auftragsvolumen musste der VabW zum Jahresende 2011 acht Standorte schließen (4 x Alsdorf, 2 x Würselen, 2 x Stolberg).

Da der VabW sich auf diese Entwicklungen jedoch frühzeitig vorbereiten konnte, bekam die Bedeutung des Ansatzes „kommunal gesteuerter Dienstleister“ eine existenzielle Dimension. Es gelang, viele neue Maßnahmen mit den Städten und Gemeinden zu entwickeln. Dadurch konnten zum Teil die Einbußen wegen rückläufiger öffentlicher Aufträge des Jobcenters bzw. Bundesagentur für Arbeit soweit kompensiert werden, dass der satzungsgemäße Auftrag weiter verfolgt werden konnte. Es wurde deutlich, dass der VabW ein wichtiger Partner für die StädteRegion und für die angehörigen Städte sein kann.

3. Umzug des VabW innerhalb der Standortgemeinde Alsdorf

Anfang des Jahres 2012 hatte die Stadt Alsdorf dem VabW mitgeteilt, dass sie im Zuge einer neuen Bauleitplanung für den Stadtteil Oden, die Schulfläche der Gebäude VabW in einem neuen Bebauungsplan als Wohngebiet ausweisen möchte. Dies war im Zusammenhang mit der Auflösung der beiden Schulstandorte Gymnasium und Realschule in unmittelbarer Nähe des VabW-Standes zu sehen.

Die Mitgliederversammlung VabW fasste am 23. März 2012 den Beschluss, der Stadt Alsdorf bei ihren Stadtentwicklungsplänen zu unterstützen, wenn ein qualitatives Ersatzangebot dem Verein unterbreitet wird.

Seitens der Stadt wurde betont, dass der VabW an einem anderen Standort zu gleichen Konditionen und mit der erforderlichen Nutzfläche seine Arbeit fortführen könne. Vorgesehen war die aufgelassene Hauptschule Alsdorf-Ost, über deren Teilnutzung der VABW bereits im Zusammenhang mit dem wieder steigenden Raumbedarf mit der Stadt in Gesprächen war. Die Schule erwies sich aber im Nachhinein als nicht geeignet wegen zu großer baulicher Mängel. Es ist nunmehr geplant, die ebenfalls aufgelassene Grundschule Kellersberg (Nordring) mit dem Gebäude der ehemaligen Hauptschule Kellersberg (Ostring) als neuen Standort herzurichten.

Die Beschlussgrundlage wurde bei allen Besprechungen zwischen der Stadt Alsdorf und dem VabW immer wieder als vertrauensbildender Leitgedanke voran gestellt, so dass nach letztem Zeitplan davon ausgegangen werden kann, den Umzug im Herbst 2014 vollziehen zu können.

4. Kooperation mit der Bildungseinrichtung Aachener Christen

Die Bildungseinrichtung „Sozialwerk Aachener Christen“ tritt im Oktober 2010 der bislang eigenen Tochter „abW“ bei. Das Ziel ist eine verstärkte strategische Kooperation bei der gemeinsamen Aufgabensteuerung im Oberzentrum Aachen sowie in der StädteRegion Aachen. Dabei ist verabredet worden, dass zukünftig auf Vergaben, die städtereional vergeben werden, gemeinsam geboten werden kann. Somit wird die Gefahr von Konkurrenzen untereinander ausgeschlossen.

Das Sozialwerk Aachener Christen ist bei dieser Regelung in erster Linie für die Abwicklung im Oberzentrum Aachen und der VabW in erster Linie für die StädteRegion zuständig.

5. Zertifizierung des Vereins nach AZAV

Der Verein erhielt im Juni 2012 das Qualitätssiegel zur Bemessung und Anerkennung von besonders guten organisatorischen und strukturellen Abläufen bei Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit (AZAV).

Projekte mit den Städten und Gemeinden als kommunale Dienstleistungen

Bürgerarbeit

Dies ist ein öffentlich gefördertes Bundesprogramm für Beschäftigung. Seit September 2011 beschäftigt der VabW bis zu 63 Teilnehmer in Kooperation und an den Einsatzorten Alsdorf, Eschweiler, Würselen, Roetgen, Simmerath, Monschau und StädteRegion Aachen.

JobPerspektive

Eine ebenfalls öffentlich geförderte Beschäftigungsinitiative. Beginn seit Mai 2008 mit fünf Teilnehmern in der Stadt Herzogenrath

AnHand

Es handelt sich um einen Modellversuch zur Kompetenzerweiterung kleiner und mittelständiger Unternehmen zur Ausbildung benachteiligter Jugendlicher. Die Maßnahme läuft seit April 2011 bei derzeit rund 40 Betrieben mit mehr als 40 Auszubildenden und ist eine Mitinitiative der Stadt Alsdorf und der Städtereion Aachen. Finanziell wird die Maßnahme unterstützt von der StädteRegion Aachen und dem Jobcenter der Städtereion Aachen.

ABBBA (Alsdorfer Bildungs-, Beratungs- und Begleitangebote)

Bei dieser Initiative der Stadt Alsdorf war der VabW als Gründungsmitglied des Vereins im August 2010 beteiligt. Seit April 2013 gibt es Jugendberufshilfeangebote zur Qualifizierung im Bereich Gastronomie. Der Standort von ABBBA befindet sich in der Luisenpassage Alsdorf.

Neues Übergangsangebot / Kein Abschluss ohne Anschluss

Seit April 2012 beteiligt sich der VabW bei der Implementierung und Umsetzung der „Kommunalen Koordinierung“ im Übergang Schule und Beruf. Es besteht ein Weiterleitungsvertrag der StädteRegion Aachen für Personal und fachliche Beratung.

Bildungs- und Teilhabepaket / Schulsozialarbeit

Seit November 2011 organisiert und begleitet der VabW über 12,9 Stellen mit 19 SchulsozialarbeiterInnen in 33 Schulen aller Schulformen in Alsdorf, Eschweiler und Würselen die örtliche Schulsozialarbeit.

Personelle Entscheidungen und Veränderungen

Geschäftsführung

Im Frühjahr 2010 bittet Geschäftsführer Dr. Hartmut Hinke überraschend und unerwartet um vorzeitige Entlassung aus seinem Vertrag. Begründung ist eine berufliche Veränderung zur RWTH Aachen.

Nach Beratung verzichtet der Vorstand auf eine erneute Stellenausschreibung, weil ein hauptamtlicher Vollzeit-Geschäftsführer in der finanziell angespannten Situation des VabW nicht mehr beschäftigt werden kann.

Nachdem er auf Vorschlag des Vorsitzenden seine Bereitschaft erklärt hatte, einigt man sich auf Klaus Spille, der Mitgründer des VabW ist und bereits Gründungsgeschäftsführer des VabW war. Außerdem war Klaus Spille langjähriger 1. Beigeordneter der Stadt Alsdorf mit den Schwerpunktaufgaben Schulen und Soziales und bringt dadurch viel Erfahrung zu den Kernbereichen des VabW mit. Herr Spille war bereit, die Geschäftsführertätigkeit über eine Aufwandsentschädigung auszuüben um damit dem VabW erhebliche Personalkosten zu ersparen.

Klaus Spille wird ab 01. Mai 2010 für fünf Jahre zum Geschäftsführer bestellt.

Geschäftsführender Vorstand und Gesamtvorstand

Da Herr Klaus Spille das Mandat als weiteres Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands nach § 26 BGB aufgrund seiner Bestellung zum Geschäftsführer abgeben muss, wird diese Position ab Mai 2010 mit Frau Eva-Maria Voigt-Küppers MdL besetzt, die im Stadtrat Würselen für das ehemalige Vorstandsmitglied Klaus Spille nach gewählt worden ist.

Aus Gründen, die mit einer zusätzlichen Verantwortung im StädteRegionstag zu erklären sind, kündigt Frau Ulla Thönnissen ihr Mandat in Vorstand und Geschäftsführenden Vorstand im Mai 2011 auf. Als Nachfolger wählt der StädteRegionstag Herrn Wolfgang Königs, der ab Juni 2011 dem Vorstand angehört und gleichzeitig

auch als Stellv. Vorsitzender gewählt wird Man war sich zu Beginn der Legislaturperiode darin einig, dass die Position des/der Stellv. Vorsitzenden durch ein Mitglied des StädteRegionstags eingenommen wird.

Mitarbeiter des VabW

Im November 2011 wird eine neue Betriebsvereinbarung und Hausvergütungsordnung geschlossen. Die Ungleichbezahlung zwischen Vergütung nach TVÖD und Hausvergütung bei gleichen Tätigkeiten wird abgeschafft. Es wird grundsätzlich nur noch nach Hausvergütungsordnung entlohnt.

Abstellung zum nebenamtlichen Geschäftsführer beim WbK

Seit Gründung des WbK in 1986, dem Trägerverein für das Euregio-Kolleg, hatten die Geschäftsführer des VabW die Geschäftsführung des WbK als Nebentätigkeit mit übernommen. Es war eine naheliegende Personallösung, weil der VabW über seine Verpflichtungserklärung mit dem WbK eine Bildungseinheit darstellt.

Erstmalig aber waren die Anforderungen an den Geschäftsführer des VabW im Frühjahr 2013 so stark angewachsen, dass zu befürchten war, aus zeitlichen Gründen negativen Einfluss auf die Geschäftsführung WbK in Kauf nehmen zu müssen. Zu näheren Ursachen wird u. a. auf die strategische und strukturelle Umorientierung des VabW und auf die umfangreichen Arbeiten zur Erzielung der Solidargemeinschaft mit Hilfe der Städteregion Aachen hingewiesen. Es war eine reale Existenzfrage des VabW entstanden.

Im März 2013 wurde zur Sicherung der Bildungseinheit VabW / WbK im Einvernehmen mit dem WbK Herr Karl-Heinz Krewinkel, kauf. Leiter beim VabW, zum nebenamtlichen Geschäftsführer WbK abgestellt. Sein Aufgaben- und Verantwortungsbe-
reich beim VabW ist dadurch nicht betroffen.

Statistische Daten

Gesamtteilnehmerzahlen in der 6. Legislaturperiode

Die Teilnehmerzahlen von Anfang **2010** bis **einschl. 2013** nach Maßnahmen aufgelistet, ergeben folgendes Bild:

| | |
|--|-------------------------|
| Angebote im Übergang Schule und Beruf: | 3.571 Teilnehmer |
| Angebote beruflicher Erstausbildung: | 1.345 Teilnehmer |
| Angebote Fort- und Umschulung, Wiedereinsteiger: | 2.026 Teilnehmer |
| Angebote sozialer Beschäftigung: | 82 Teilnehme |
| Summe: | 7.024 Teilnehmer |

Die Teilnehmerzahlen für **2014** wurden hochgerechnet, aber nach Erfahrung der Vorjahre sind dies belastbare Zahlen.



Städteregion Aachen

In der Zeit **2010** bis **einschl. 2014** sind somit (und werden noch in 2014) beim VabW

insgesamt: **8.224** Teilnehmer

durch: **42** Maßnahmen (bis Febr. 2014)

beschäftigt, qualifiziert, umgeschult, ausgebildet oder **beruflich orientiert** worden.

Da erst ab 2012 die Möglichkeit bestand, die Teilnehmer nach Städten und Gemeinden statistisch genau zu erfassen, gilt folgende Aufstellung für den abgeschlossenen Zeitraum 2012 und 2013. Das Jahr 2014 konnte in dieser Statistik, die „spitz“ abgerechnet ist, noch nicht berücksichtigt werden.

Es ist beschlossen, dass zukünftig dreimal im Jahr eine Statistik nach Teilnehmern, Maßnahmen und Kommunen erstellt und den Mitgliedern zugeleitet wird.

Für die beiden Jahre 2012 und 2013 sind dies:

| | |
|--------------------------------|-------------------------|
| Aachen | 590 Teilnehmer |
| Alsdorf | 1.167 Teilnehmer |
| Baesweiler | 155 Teilnehmer |
| Eschweiler | 584 Teilnehmer |
| Herzogenrath | 431 Teilnehmer |
| Stolberg | 436 Teilnehmer |
| Würselen | 412 Teilnehmer |
| Monschau / Roetgen / Simmerath | 202 Teilnehmer |
| Summe: | 3.977 Teilnehmer |

Es wurden seit Bestehen des VabW ab dem 21. Februar 1984

mehr als **33.000** Teilnehmer

durch Maßnahmen des VabW zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ertüchtigt bzw. zu einer beruflichen Zukunft qualifiziert oder ausgebildet.

Tagungen der Gremien des VabW

In der Legislaturperiode wurden:

9 Mitgliederversammlungen,
15 Vorstandssitzungen und
22 Geschäftsführende Vorstandssitzungen

durchgeführt.

Haushaltsvolumen 2010 bis 2014 (ohne Leistungen an den WbK)

| | | | |
|------|-----|-------------|--|
| 2010 | EUR | 5.527.144,- | festgestellt durch Wirtschaftsprüfer VBR / G&V |
| 2011 | EUR | 3.009.089,- | festgestellt durch Wirtschaftsprüfer VBR / G&V |
| 2012 | EUR | 2.499.355,- | festgestellt durch Wirtschaftsprüfer VBR / G&V |
| 2013 | EUR | 3.873.978,- | vorl. Budgetplan |
| 2014 | EUR | 3.141.836,- | vorl. Budgetplan |

Summe: EUR **18.051.402,-** Legislaturperiode 2010 bis einschl. 2014

Zukunftsperspektiven

Die 6. Legislaturperiode war nach der Krise im Jahre 2001 die schwierigste Zeit in der Geschichte des VabW.

Die positiven Entwicklungen mit der Erzielung einer solidarischen Verantwortung aller neun Kommunen des ehemaligen Kreises Aachen für den VabW, ist ein entscheidender Wendepunkt für eine weiterhin gute Zukunft des VabW. Denn die damit verbundene Planungssicherheit ist im Interesse junger Erwachsener und Jugendlicher die unverzichtbare Voraussetzung, den Satzungsauftrag des Vereins erfüllen zu können.

Auch die stetig wachsende Bereitschaft der Städte und Gemeinden, gemeinsam mit dem VabW Projekte zu entwickeln zum Vorteil der jeweiligen Kommune zeigt, dass der VabW mit seiner seit 2011 neuen strategischen Ausrichtung und Aufgabenstellung als kommunal gesteuerter Dienstleister angenommen wird.

Der gute Ruf des VabW bei Jobcenter und Bundesagentur für Arbeit, die Sicherheit der solidarischen Verantwortung durch Unterstützung der politisch Verantwortlichen in Städten, Gemeinden und StädteRegion, die positiven Kontakte über den wichtigen fachlichen Austausch mit den kommunalen Verwaltungen und nicht zuletzt die Garantie der Stadt Alsdorf als Standortgemeinde für die Zukunft des VabW; lassen alle Beteiligten und Mitarbeiter beim VabW zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Dank gilt all denjenigen aus verantwortlicher Politik und kommunalen Verwaltungen, die den VabW als unverzichtbar wichtiges Instrument zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit anerkennen und unterstützen und dem Verein in kritischen Situationen geholfen haben. Dank gilt den Mitarbeitern beim VabW, denen manchmal viel zugemutet werden musste, um bestimmte Vorgaben und Lösungen im Interesse der VabW-Ziele zu bewältigen.

Hans Vorpeil
Vorsitzender
Alsdorf, den 21. März 2014